



Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Müller, Florian von Brunn, Holger Griebhammer, Sabine Gross, Anna Rasehorn, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Nicole Bäuml, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Volkmarr Halbleib, Doris Rauscher, Harry Scheuenstuhl, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Bayerischer Veteranentag

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, angemessene Maßnahmen zur Unterstützung und Teilnahme am vom Bundestag beschlossenen jährlichen Veteranentag am 15. Juni zu ergreifen.

In Zusammenarbeit mit dem Landtag soll ein zeitgemäßes Konzept für die Durchführung dieses „öffentlich und sichtbar in der Mitte der Gesellschaft“ (BT-Drs. 20/11138) stattfindenden Gedenktages in Bayern entwickelt werden. Die Würdigung aktiver und ehemaliger Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in Bayern sollen im Fokus stehen. Dabei sind Veteranenverbände sowie soziale und gesellschaftliche Akteure einzubeziehen und Bildungs- sowie Informationsangebote für die Öffentlichkeit bereitzustellen.

Begründung:

Als Beitrag zur Zeitenwende sollen die Veteraninnen und Veteranen der Bundeswehr angemessen gewürdigt werden. Nach über einem Jahrzehnt der Diskussion wird auch in Deutschland ein nationaler Veteranentag eingeführt. Die Bundesrepublik geht damit einen Weg, den einige unserer engsten Verbündeten wie Frankreich, Großbritannien und den USA schon lange etabliert haben. Der Bundestag hat den entsprechenden Antrag (BT-Drs. 20/11138) der Koalitionsfraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP sowie der Unionsfraktion am 25. April 2024 mit großer Mehrheit angenommen. Dieser Tag, der jährlich am 15. Juni bzw. am Wochenende davor oder danach stattfinden soll, zielt darauf ab, mehr Wertschätzung und Aufmerksamkeit für aktive und ehemalige Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr zu schaffen. Durch die Anerkennung ihrer besonderen Leistungen soll auch das Verständnis der Gesellschaft für ihren Dienst gefördert werden.

Die Einführung eines Veteranentags leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer Veteranenkultur in Deutschland und trägt zur besseren Anerkennung des Soldatenberufs bei, wie die Wehrbeauftragte Eva Högl in ihrem jüngsten Jahresbericht betonte. Der Bundestagsbeschluss vom 25. April 2024 beinhaltet auch die Aufforderung an die Bundesregierung, die Nachsorge für erlittene Schäden, insbesondere aus Auslandseinsätzen, zu verbessern, etwa durch Fürsorge, Rehabilitationsmaßnahmen oder Therapieangebote.

Als Veteranin oder Veteran der Bundeswehr gilt, wer als Soldatin oder Soldat der Bundeswehr im aktiven Dienst steht oder stand. Seit Gründung der Bundeswehr haben mehr als zehn Millionen Frauen und Männer gedient, davon etwa 500 000 im Einsatz und etwa zehn Millionen im Wehrdienst, als Berufs- oder Zeitsoldaten.

Die genaue Ausgestaltung des Gedenktags, der „öffentlich und sichtbar in der Mitte der Gesellschaft sowie zentral in Berlin stattfinden“ soll, ist noch unklar. Gemäß dem beschlossenen Antrag sollen sich Länder und Kommunen „in geeigneter Weise an der Durchführung des Veteranentages beteiligen“ (BT-Drs. 20/11138).